



Karin Jäckel hat immer von zu Hause aus gearbeitet – und es nie bereut.

Foto: Bode

Mit dem Großvater hat alles angefangen

Karin Jäckel ist Autorin und engagiert sich für andere

Oberkirch (ds). Karin Jäckel hat mitgezählt: 86 Bücher hat sie mittlerweile veröffentlicht. Zwar kann die Autorin aus Oberkirch nicht spontan sagen, welcher Titel wann erschien, an ihr erstes Buch kann sie sich aber noch ganz genau erinnern: „Ich durchlebte gerade eine Trockenphase. Ich veröffentlichte Kunsthistorisches und Feuilletonistisches in verschiedenen Zeitungen landauf, landab. Meine Buchmanuskripte aber schickten die Verlage immer wieder zurück.“ 1982 kam dann schließlich der Durchbruch für die damals 34-Jährige, als die Redakteurin eines deutschen Verlags ein Manuskript an einen Wiener Verlag weiterreichte und dieser mit „Teddie – 28 Geschichten aus dem Alltag eines kleinen Jungen“ das erste Kinderbuch von Karin Jäckel verlegte. Heute schreibt sie nach wie vor Bücher für Kinder, aber auch für Jugendliche, teils mit sozialkritischen Themen, und Erfahrungs- und historische Romane für Erwachsene.

Damit macht sie genau das, was für sie schon als kleines Kind fest stand. Schuld daran ist ihr Großvater. „Ich war drei Jahre alt, als mein Opa aus der Kriegsgefangenschaft nach Hause kam. Es entwickelte sich ein wundervolles Enkel-Großvater-Verhältnis zwischen uns. Er hat mir sehr viel vorgelesen, zusammen mit ihm habe ich mir Geschichten ausgedacht. Und er war es, der mir mein erstes Märchenbuch, die ‚Gebrüder Grimm‘, geschenkt hat“, erzählt sie. Schon damals habe sie zu ihrem Opa gesagt, dass sie einmal selbst schreiben werde. Noch

bevor sie in die Schule kam, brachte sich Karin Jäckel das Lesen selbst bei. „Meine Mutter hat morgens immer die Zeitung gelesen. Ich habe mir immer die Buchstaben der Schlagzeilen erklären lassen und irgendwann konnte ich sie zusammensetzen.“

Promotion, Kinder und Berufsleben

Karin Jäckel erinnert sich gern an ihre Kindheit: „Wir haben ohne Nachbarn weit und breit an einem Stausee in der Eifel gewohnt. Die Zwerge in meiner Fantasie unter den Bäumen, Eidechsen und Spinnen waren meine einzigen Spielkameraden. Ich lebte die Märchen quasi selbst.“ Als Jäckel in die Schule kam, war diese schöne Zeit jäh vorbei. „Ich hatte Schwierigkeiten, mit den anderen Kindern zu spielen. Das, was mich interessierte, interessierte sie nicht. Das führte dann dazu, dass ich anfang, meine Geschichten und Gedanken aufzuschreiben.“ Eine dieser Geschichten konnte die damals Achtjährige auf Initiative ihres Schullektors in einem örtlichen Verkündblatt veröffentlichen. Ihr erster Roman, den sie mit 13 an einen Verlag schickte, kam dagegen mit den gut gemeinten Rat, sie müsse noch etwas üben, wieder zurück.

Karin Jäckel studierte ab 1968 Germanistik, Kunstgeschichte und Sprecherziehung in Saarbrücken. „1975 hatte ich schon promoviert und war frisch gebackene Mutter.“ Zwischen Kinderkrabbeln – Sohn zwei und drei folgten 1981 und 1987 – und buntem Leben im Haus in Ober-

kirch hat Karin Jäckel immer gearbeitet, ohne ihre Kinder alleine lassen zu müssen. „Ich bin eine Nachteule und habe schon immer gern gearbeitet, wenn es dunkel ist.“ Mit ihren Büchern will sie sich auch sozial engagieren – etwa gegen Kindesentziehung oder für sexuell missbrauchte Kinder – und damit etwas bewegen. Nicht immer stößt sie dabei auf Gegenliebe. Doch: „Ich möchte aus Dankbarkeit für mein eigenes Schicksal etwas zurückgeben“, erklärt die 65-Jährige ihre Motivation.

Aus der gleichen Quelle stammt ihr Einsatz für Autorinnen aus der Region, für die sie sich stark macht. „Als 2011 die baden-württembergischen Literaturtage in Oberkirch stattfanden, habe ich festgestellt, dass regionale Autoren im Programm gar nicht vertreten waren. Das habe ich nicht verstanden“, so Jäckel. Durch ihr Mitwirken in der Literaturgruppe im Bücherhotel „Bischenberg“ in Sasbachwalden kam Karin Jäckel im vergangenen Jahr auf die Idee, das Autorennetzwerk Ortenau/Elsass aus der Taufe zu heben – unter dem Schirm des Fördervereins der Mediathek Oberkirch. „Mit dem Netzwerk möchte ich die Interessen der Autoren und Liedermacher der Region bündeln, um sie zum einen miteinander bekannt zu machen und zum anderen für mehr Auftrittsmöglichkeiten zu sorgen.“ So findet beispielsweise am heutigen Sonntag um 16 Uhr auf dem Bischenberg die Lesereihe „Das offene Buch“ statt, durch die Karin Jäckel als Gründerin des Netzwerkes führen wird.